

Wochenblatt

für
Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt

der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

No. 59.

Mittwoch, den 25. Juli

1866.

Subhastation.

Seiten des unterzeichneten Gerichtsamts soll

den 17. August 1866

zu dem Schuldenwesen des Töpfermeisters Carl Gottlob Schäfers in Pulsnitz gehörige, auf Flurparcelle No. 499 c. vor wenigen Jahren erst neuerbaute, unberücksichtigt der Oblasten auf 915. Thaler — — — baugewerkl. gewürderte Töpfereigebäude unter den Termine bekannt zu machenden Bedingungen an hiesiger Amtsstelle 12. Uhr Mittags anderweit nothwendigerweise öffentlich versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den im Gerichtsamtshause aushängenden Anschlag hierdurch bekannt gemacht wird.
Pulsnitz, den 11. Juni 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Fellmer.

Ws.

Bekanntmachung.

Zu Bestreitung des Lazarethaufwandes in Budissin hat die hiesige Stadt bis auf Weiteres wöchentlich 15 Thlr. — — — Geldbeitrag zu geben, welcher, soweit er nicht etwa durch freiwillige Gaben aufgebracht wird, aus der Communkasse zu bestre-

Wir ersuchen deshalb hierdurch diejenigen Bewohner unserer Stadt, welche annoch freiwillige Beiträge an baarem Gelde zu Bestreitung der Lazarethbedürfnisse in Budissin geben wollen, diese ihre Beiträge entweder in hiesiger Rathsexpedition, oder bei Herrn Stadtkämmerer Stephan allhier gefälligst abzugeben.

Pulsnitz, am 23. Juli 1866.

Die Einquartierungsdeputation.

Körner.

Durch die unterzeichnete Einquartierungsdeputation ist eine Quantität Kleie und Schwarzmehl zu verkaufen. Käufer wollen sich deshalb an Herrn Drechslermeister und Stadtverordneten Karl Hause allhier wenden.

Pulsnitz, am 23. Juli 1866.

Die Einquartierungsdeputation.

Körner.

Bekanntmachung.

Am 29. Juni dieses Jahres, während der Vormittagsstunden zwischen 9 — 12 Uhr, ist aus dem offenen Hofraume eines Gutes im Dorfe Neukirch ein Deckbett, dessen Inlet aus weiß und blau gestreiftem Zeuge bestand und das mit einem Ueberzuge, auf der einen Seite von weiß und roth gefästeltem, auf dem unteren Theile aber von weißer Leinwand, versehen gewesen, spurlos abhanden gekommen, was zur Ermittlung des Diebes und Wiedererlangung des Gestohlenen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht wird.

Königsbrück, den 18. Juli 1866.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.

Hartung.

Zeitereignisse.

8. Großbröhrendorf. Letzter vergangenen Sonnabend Nachmittags sollte ein in diesem Jahre erbautes Fabrikgebäude im hiesigen Oberdorfe gehoben werden, wobei die schon bereits stehend gebrachte 2½ Ellen hohe Versenkung zusammenbrach und mehrere Arbeiter unter sich begrub. Ein Maurer aus Bretnitz wurde sofort erschlagen und ein hiesiger Zimmermann erlitt einen Knie-

scheibenbruch. Außer diesen Weiben wurden noch einige mehr oder weniger verletzt.

— (Dr. N.) Es kommen jetzt im Kleinhandel vielfach gefälschte Zweigroschenstücke vor. Die Fälschung besteht darin, daß auf der Schriftseite hinter der Zahl 2 noch $\frac{1}{2}$ eingravirt ist. So grob die Ausführung, so ist die Gefahr der Täuschung doch keine geringe, besonders kam uns ein fürstlich reußisches Zweifelsberggro-

schenstück vom Jahre 1855 zu Gesicht, an welchem die Fälschung, wegen der großen Ähnlichkeit mit den Zwölfstelstücken preussischen Gepräges, nur erst nach genauer Betrachtung zu erkennen war.

Weimar, 20. Juli. (W. T. B.) Der Landtag hat in seiner heutigen Sitzung der Regierung zum Abschlusse des Bündnisses mit Preußen und zur Ausschreibung der Wahlen zum deutschen Parlament nach dem Reichswahlgesetze mit allen gegen eine Stimme die Genehmigung erteilt. Gleichzeitig hat derselbe mit allen gegen zwei Stimmen die Erwartung ausgesprochen, daß das gesammte Preußen und Schleswig in den neuen Bundesstaat eintreten, daß Luxemburg Deutschland erhalten und daß die einheitliche Centralgewalt und der ausschließliche Oberbefehl über Land- und Seemacht an Preußen übertragen werden.

Berlin, Sonntag, 22. Juli. Der heutige (gestern Abend erschienene) „Staats-Anz.“ meldet amtlich: Ueber Paris ist die amtliche Mittheilung eingegangen, daß die österreichische Regierung auf den von dem franz. Botschafter in Wien übermittelten Vorschlag, sich während eines Zeitraums von fünf Tagen jedes Acts der Feindseligkeit zu enthalten, eingegangen ist.

Berlin, 21. Juli. Nach einer Bekanntmachung der preussischen Bank ist gestern eine zweite durch Lithographie hergestellte Nachbildung einer Banknote a 10 Thlr. zum Vorschein gekommen, die bei einiger Aufmerksamkeit leicht von den echten zu unterscheiden ist, da namentlich das Muster des grünen Ueberdrucks, welches auf der Schauseite zwar erkennbar, auf der Rehrseite aber ganz undeutlich ist, von dem der echten Banknoten durchaus abweicht.

Frankfurt a. M., Sonnabend, 21. Juli. (T. d. L. N.) Sämmtliche Besatzungstruppen verlassen heute Frankfurt und ziehen mit ihren ganzen Corps südwärts. Die Besatzung besteht fernerhin aus zehn eben eingerückten Bataillonen und einer Batterie. Die Commandantur übernimmt General Röder. Frankfurt soll weitere 25 Millionen Gulden Kriegscontribution zahlen. Es heißt, die Stadtvertretung erklärte sich dazu außer Stande. Landrath Diebst ist eingetroffen und übernimmt die Civilverwaltung der occupirten Landestheile.

Frankfurt, 20. Juli. (F. J.) Das bisher von unsrer Stadt zum Bundesheer zu stellende Contingent, aus einem Infanteriebataillon geworbener Soldaten bestehend, wurde gestern aufgelöst. Die Mannschaft erhielt für jedes zurückgelegte Dienstjahr den in der Capitulation verheißenen Geldbetrag; für vier Wochen im zweiten Jahre geleisteten Dienst wurde ein ganzes Jahr ausgezahlt. Die hier nicht verbürgerten Soldaten haben sich in ihre Heimath zu begeben. Wie wir soeben erfahren, ist der bisherige Obercommandant der Mainarmee, General v. Falckenstein, zum Gouverneur von Böhmen ernannt worden. An seine Stelle tritt General von Manteuffel, commandirender General des 7. Armeecorps und Obercommandant der Mainarmee.

Aus Wien, 22. Juli, wird „W. T. B.“ (über Paris) gemeldet: Graf Karolhi, Graf Degenfeld und Baron Brenner sind ins preussische Lager abgereist. Die fünftägige Waffenruhe soll heute beginnen.

Aus Wien, Sonntag, 22. Juli. Der Commandant aus Tirol meldet einen österreichischen Angriff auf beträchtliche Streitkräfte im Val-vedro in Judicarien. Oberst Montbicaux überschritt mit 6000 Mann den Monte-Picheva, erstürmte Pieve und Bezzecca, worin sich 12,000 Italiener befanden. Er machte 1000 Gefangene und ging unbelästigt zurück. — Generalmajor Rahm schlug bei Condino in Judicarien die dort eingedrungenen Italiener zurück.

— 17. Juli. (W. Bl.) In Wien wird eine nicht uniformirte Bürgerwehr organisirt. Nach der „A. A. Z.“ wird die Stärke derselben 20,000 Mann betragen.

Stuttgart, 20. Juli. Der heutige „Staatsanzgr. f. Wittg.“ schreibt: Nach ganz zuverlässigen Nachrichten ist die Vereinigung des 7. und 8. Bundesarmee-corps (Bayern und Prinz Alexander

von Hessen) gestern bei Wertheim wirklich erfolgt. Ein Bericht der Preußen, bei Marktheidenfeld auf der Straße von Aschaffenburg nach Würzburg vorzudringen, ist gescheitert.

Paris, Sonnabend, 21. Juli, Nach. (W. T. B.) Aus Wien geht eben folgender officieller österreichischer Bericht über den letzten österreichisch-italienischen Seekampf bei der Insel Lissa ein. Gestern Nachmittag wurde die italienische Flotte, welche aus 12 Schiffen, darunter 12 Panzerfregatten, bestand, von dem österreichischen Geschwader bei der Insel Lissa angegriffen. Im Verlauf des sehr heftigen Kampfes wurde eine große italienische Panzerfregatte von der österreichischen Panzerfregatte „Ferdinand Maximilian“ in den Grund gebohrt. Ein anderes italienisches Kriegsschiff wurde in die Luft gesprengt. Auf diesen beiden Schiffen kann keiner von der Mannschaft dem Tode entgangen sein. Das österreichische Linienschiff „Kaiser“ wurde von vier italienischen Panzerfregatten umringt; dasselbe brachte eines der feindlichen Schiffe zum Kentern und schlug die andern drei zu, wobei es einen Verlust von 22 Todten und 82 Verwundeten erlitt, auch büßte das Linienschiff den Fockmast und das Bugspriet ein.

Das österreichische Geschwader befindet sich in vollständigem kampffähigem Zustande. Die erlittenen Havarien sind nicht bedeutend. Nach einem mehrstündigen Kampfe wurde die italienische Flotte in die Flucht geschlagen und verfolgt. Die Insel Lissa ist vollständig vom Feinde befreit.

— Aus sicherster Quelle wird gemeldet, daß Oesterreich den Vorschlag Frankreichs eingewilligt habe, aus dem Deutschen Bunde zu treten und eine Reconstruction desselben ohne Theilnahme anzuerkennen.

Paris, 22. Juli. (Dr. J.) Die „Patrie“ sagt: Wir glauben zu wissen, daß die Benachrichtigung von der Annahme der Friedenspräliminarien seitens Oesterreichs vergangene Nacht eingetroffen ist und daß die französische Regierung den Kaiser Wilhelm auf telegraphischem Wege sofort davon unterrichtet hat. Die preussische Regierung hat alsbald nach Florenz telegraphisch und den König Victor Emanuel eingeladen, den Waffenstillstand, welcher der Annahme der Präliminarien folgen soll, sofort zu unterzeichnen. Die Bedingungen des Waffenstillstandes werden in diesem Augenblicke im preussischen Hauptquartier debattirt werden, wo die Grafen Karolhi und Degenfeld als österreichische Commissare bereits eingetroffen sein möchten. Als preussische Commissare werden Graf Bismarck und General v. Moltke vorgeschlagen. Graf Barral wird Italien vertreten.

Tannhausen, 18. Juli. (Schl. Z.) Wir haben bereits mehrfach auf aufmerksam gemacht, daß die Straßen in Böhmen mit größter Vorsicht zu passiren sind; erst vor einigen Tagen hat sich diese Warnung wieder als vollkommen gerechtfertigt erwiesen. Der Handelsmann E. D. aus S. fuhr mit einem Speise- und Getränke beladenen einspännigen Wagen über Braunau nach Königshof. Zur Begleitung hatte er seinen Freund, einen kräftigen, jungen Mann aus Wüste-Giersdorf mitgenommen. In Königshof schloß sich ihnen noch ein aus dem Regiment entlassener preussischer Soldat an, welcher seinem Regiment nachmarschiren wollte. Als man Graditz, Schurz, Dobaneg und noch einige kleine Dörfer passirt hatte, wandte sich der des Weges unkundige Marktender an einige Böhmen und bat um Auskunft, erhandelte sich auch für einen hohen Preis ein Pferd, weil die Straße bergauf ging. Eine Strecke vor dem Bahnwärterhause verschwanden die Böhmen, kurze Zeit darauf fielen aber aus dem Wärterhause mehrere Schüsse, und 9 bis 10 österreichische Soldaten nahmen die Preußen mit den Worten: „A schaum's, doas sind wieder oa Poar junge Leit“, die wir in Josephstadt gebrauchen können!“ Die Frau des Marktenders lag als eine Leiche am Boden, und ebenso war das Pferd angeschossen. Eine Menge österreichischer Civilpersonen schloß sich den Soldaten ungehindert über die Ladung des Wagens her und trug dieselbe in Grastüchern davon. Dem Kutscher

es, in ein Kornfeld zu springen und im eiligsten Laufe bis
den preussischen Vorposten (grüne Husaren) zu entfliehen, wäh-
rend der preussische Soldat gefangen blieb.

Das schon erwähnte Gedicht, welches Emil Ritterhaus, der
Jünger am Rhein, wie ihn die „Gartenlaube“ nennt, an alle deut-
schen Herzen richtet, lautet vollständig:

Zu Hülfe!

Geht durch's Land ein Schrei der Noth; er will an jeden Busen
klopfen.

Heiße Wunden purpurroth — o, gebt der Liebe Balsamtropfen!
Arme Kinder, blaß und krank — o, füllt die kleinen Kinderhände!
Dem Weib, dem der Ernährer sank — o, reicht des Goldes Segensspende!
Der Himmel halt ein Jammersehrei von Herzen, die in Schlach-
ten brechen. — —

Schweigt die Stimme der Partei, nun hat das Herz ein Recht
zu sprechen!

Land des Ziska, Land des Huß, am Fuß der Wartburg, an
der Elbe

Donner, Flintenschuß, Schwarzweiße wider Schwarz und gelbe!
Banner treu, der Krieger steht, Gewehr im Arm, im Land
der Ezechen,

Hört ihn leise ein Gebet die mitternäch'tige Stunde sprechen,
Ist's kein Fleh'n um's eigne Ich und keines Feiglings heim-
lich Weinen,

Spricht: „Der Himmel schütze dich, mein liebes Weib, und meine
Kleinen!“

Seufzt der Mann in sich hinein: „Was frag' ich nach des
Feindes Schüssen!

Woh', wenn Weib und Kinder mein daheim am Heerde dar-
ben müssen!“

Leht, in hellen Thränen schwimmt ein Männeraug'! Herbei, ihr
Reichen!

Gold zu eigner Lust bestimmt, o, gebt's den Blaffen, Kum-
merbleichen!

Trinker, die ihr beim Becher Wein noch fröhlich seid, daß euch's
erbarme!

Becher Wein für euch allein, ein Tröpflein immer auch für Arme

Dunkler mal' ich noch mein Bild und muß noch immer düst'-
rer malen!

Auf dem weiten Blutgefild den Krieger dort in Todesqualen.
Reht im schwarzen Kleide nicht die Wittwe bei des Gatten Grabe;

Flammelnd Vaterunser spricht das Mägdelein und der kleine
Knabe.

Kranz, kein Todtendiadem! Kein Weihspruch, keine Trauer-
lieder! —

Haupt der nasse, gelbe Lehm und auf den Lehm der Nasen
wieder!

Weib' an Weib' verwundet liegt — im Lazareth ein Weinen,
Aechzen.

Wird der Puls im Fieber fliegt! Nach Labung rings die Lip-
pen lecken.

Ruh'n sie, die das Blei gemäht, der Lanzenstoß, die Kolbenschläge;
Ruh'n sie, die Arbeit früh und spät die Zange und die Knochensäge.

Ruh'n, verwundet und zerfleischt, die kühn gekämpft in wilden
Schlachten.

Rippe, die nach Labung heischt, o, laßt sie nicht vergeben schmachten!

Also ist's und härter noch! — Noch weilen wir bei Weib und
Kindern!

Was wir, wir können Eines doch, das Eine: Noth und Leiden
lindern!

Die Jungfrau mit der roß'gen Wang', was frommt es, daß die
Perlen gleißeln?

Was soll die reiche, güld'ne Spang' dem Arm, dem runden, schwa-
nenweißen?

Und du, o Weib, das Kinder herzt, o denk' an deine eig'nen Kleinen!
Denk', wie der bitt're Hunger schmerzt — und laß kein Aug' ver-
gebens weinen!

Zu Hülfe! Hier ist Hülfe Noth! — Die Herzen und die Säckel offen!
Die Wunden brennen blutig roth — laßt nicht umsonst auf Bal-
sam hoffen!

Für arme Kinder, blaß und krank — o, füllt die kleinen Kinderhände!
Dem Weib, dem der Ernährer sank, — o, reicht des Goldes Se-
gensspende!

Noch sät Verderben Blei und Erz beim Schmettern der Trompe-
tentöne, —

Den Säckel auf und auf das Herz für eure Brüder, eure Söhne!

* Die preussischen Zündnadelgewehre sind eine Erfindung
des jetzigen geh. Commissionsraths Drehse in Sommerda, eines auf
dem gewehrtechnischen Gebiete höchst schöpferischen und bedeutenden
Mannes, der im Jahre 1835 seine schon früher gemachte Erfindung
der Zündnadelzündung mit der Ladeweise von hinten verband und
dadurch ein höchst vollkommenes gezogenes Kriegsgewehr schuf, dem
eine sehr bedeutende Zukunft und möglicherweise universelle Verbreitung
gesichert ist. Preußen ließ bereits seine von rückwärts ladbaren ge-
zogenen Zündnadelgewehre in umfassendster Weise anfertigen, als
man sich noch andererseits damit bemühte, das gezogene Gewehr
unter Festhaltung der Ladeweise von der Mündung aus zu einer
allgemein brauchbaren Kriegswaffe zu gestalten; es wahrte das Ge-
heimniß der Gewehreinrichtung bis 1848, in welchem sämtliche
Füsilierbataillone mit Zündnadelgewehren aus gerüstet wurden. Von
diesem Moment ab war der Schleier natürlich gelüftet, da eine Ein-
richtung, welche an die Oeffentlichkeit tritt, heut zu Tage kein Ge-
heimniß mehr bleiben kann, und es ist daher auch das Zündnadel-
gewehr, wenn auch nicht von preussischer Seite, so doch von zwei
deutschen Offizieren (Schön und Gündel) so vollständig beschrieben
und bildlich dargestellt worden, daß sein innerstes Wesen völlig klar
liegt.

Korn-Auction.

Kommende Mittwoch, als den 25. d. M., soll von Nach-
mittags 5 Uhr an, das Korn auf dem zum Nachlaß des
verstobenen Ortsrichters Gottlieb Garten hieselbst gehörigen
Feldern, meistbietend und gegen gleich baare Zahlung
versteigert werden.

Die Auction beginnt auf dem Feldstück neben der
Restauration.

Böhmisch-Bollung, den 20. Juli 1866.

Die Ortsgerichten.

Dampf-Dreschen.

Diejenigen Herren Landwirthe, welche gesonnen sein
sollten zu bevorstehender Erntezeit eine der Dampf-Dreschma-
schinen des Unterzeichneten mietweise zu benutzen, wer-
den ergebenst um baldige Anmeldung ihrer Absicht ersucht, da-
mit eine möglichst bequeme und zweckmäßige Reihenfolge
für die Benutzenden eingerichtet werden kann.

Auf den Rittergütern Helfenberg, Schönefeld und Gönns-
dorf, fängt eine der Maschinen in dieser Woche an Naps
zu dreschen.

Dresden, den 16. Juli 1866.

G. Werther, Civilingenieur,
19 Hauptstraße.

Die in vergangener Woche in hiesiger Stadt von mir veranstaltete Sammlung hat einen Ertrag von 73 Thlr. 10 Ngr. — ergeben, welche Summe zu den im Circulare angegebenen Zwecken zum größten Theile bereits wendet worden ist, theils noch verwendet werden wird.

Den mildthätigen Gebern, deren schönster Lohn in dem beseeligenden Bewußtsein, durch ihre Gaben so manchen Thräne getrocknet zu haben, bestehen wird, sage ich hierdurch nochmals den herzlichsten Dank.

Pulsnitz, am 21. Juli 1866.

Bürgermeister Körner.

Q u i t t u n g u n d D a n k !

Unsre Bitte, auch von hier aus mit der That hervorzutreten, um durch Beiträge an Geld, Charpie zc. die große Noth der unglücklichen Krieger lindern zu helfen, ist nicht vergeblich gewesen. Reichlich sind in jeder Beziehung Gaben der Liebe gespendet worden, so daß wir an Geld 66 Thlr. 16 Ngr. 6 Pf. — und zwar 57 Thlr. 7 Ngr. 5 Pf. an den „Verein für Verpflegung der Kriege verwundeter und erkrankter Soldaten“ in Dresden und 9 Thlr. 9 Ngr. 1 Pf. an die Lazarethverwaltung in Bautzen haben konnten. Zu genannter Summe war beigetragen worden von

Herrn A. Haufe 1 Thlr., Herrn E. Siebers 1 Thlr., Hrn. Adv. Eißner 1 Thlr., Hrn. Ap. Herb 1 Thlr., Hrn. G. Schöner 1 Thlr., Hrn. A. Böttner 1 Thlr., Hrn. A. Möbius 1 Thlr., Herrn A. Hempel 1 Thlr., Hrn. P. Messerschmidt 1 Thlr., Hrn. D. Schmollig 1 Thlr., Hrn. Org. Rödiger 1 Thlr., Herrn August Dietrich 1 Thlr., Herrn A. Schieblich 1 Thlr., Hrn. Robert Kuring 1 Thlr., Hrn. Moritz Wagner 15 Ngr., Hrn. Carl Kühne 25 Ngr., Hrn. Dr. Behr 1 Thlr., Hrn. G. Schöne 5 Ngr., Hrn. H. Weiße 1 Thlr., Hrn. Commis Wolf 15 Ngr., Hrn. Gastwirth Grützner 10 Ngr., A. Ritsche 15 Ngr., Hrn. F. Günther 10 Ngr., Hrn. D. Bachmann 1 Thlr., Hrn. A. Großmann 1 Thlr., Hrn. G. Messerschmidt 15 Ngr., Hrn. Diac. Kretschmar 25 Ngr., Hrn. A. F. Lehmann 2 Thlr., Mad. Regel 1 Thlr., Mad. A. Feilgenhauer 1 Thlr., Mad. Th. Böttner 1 Thlr., Hrn. A. Hahn 1 Thlr., Hrn. M. Hahn 1 Thlr., Hrn. W. Münckner 5 Ngr., Hrn. G. Amtm. Fellner 1 Thlr., Hrn. Act. Sarfert 15 Ngr., Hrn. Pol.-Insp. Kunath 5 Ngr., Hrn. Adv. Bachmann 1 Thlr., Hrn. Act. Lindner 1 Thlr., Hrn. Cont. Pöwe 10 Ngr., Hrn. Act. Weiß 10 Ngr., Hrn. Förster Mager 7 Ngr. 5 Pf., Hrn. W. Huhle 5 Ngr., Hrn. J. Schieblich 1 Thlr., Hrn. Müller 10 Ngr., Hrn. G. G. Hübner 1 Thlr., Hrn. F. Herrmann 7 Ngr. 5 Pf., Hrn. S. Regel 4 Thlr., F. Brückner 1 Thlr., Hrn. G. Kuring 1 Thlr., Hrn. F. Hempel 3 Thlr., Mad. Förster 1 Thlr., Mad. Schieblich 1 Thlr., Hrn. Lohg. Kuring 5 Ngr., Hrn. H. Stempel 1 Thlr., Hrn. P. M. Richter 1 Thlr., Hrn. Adv. Leuthold 1 Thlr., Mad. Paul 10 Ngr., Hrn. Dr. Richter 1 Thlr., Frl. A. Hammer 1 Thlr., Hrn. Klosters. v. Pösern 4 Thlr., Hrn. Postv. Neeße 20 Ngr., Hrn. Dr. Behr 7 Ngr. 5 Pf., Hrn. A. Brückner 1 Thlr., Hrn. Dr. Krehlig 1 Thlr., Hrn. Schuldir. Schunack 15 Ngr., Hrn. Lehrer Gebhardt durch Einsammeln in der Schule 19 Ngr. 1 Pf., Hrn. W. Messerschmidt 10 Ngr., Hrn. J. Günther 5 Ngr., Hrn. Töpfer 10 Ngr., Hrn. Töpfer Mittag 10 Ngr., Frl. P. Hempel 15 Ngr., Frl. C. Thomas 15 Ngr., Mad. A. Hempel 20 Ngr., Huhle geb. Regel 1 Thlr., Hrn. Müller Bienert 20 Ngr., Frl. N. Behrich 15 Ngr.

worüber wir hiermit innigst dankend quittiren.

D. Schmollig. Org. Rödiger.

In Bezug auf die Gaben an Leinwand, Wäsche Charpie zc. die edlen Geber alle namhaft aufzuführen, war bei der großen Menge der Gegenstände fast unmöglich. Es sind bis jetzt von mir an den obengenannten Verein in Dresden und an die Lazareth-Verwaltung in Bautzen abgesendet worden: 11 Collis vom Gesamtgewicht von 361 Pfund mit 94 Hemden, 26 Strümpfen, 12½ Dkd. Binden, 19 Stück Kopfnetze, 5 Paar Unterhosen, 6 Jacken, 3 vollständigen Bettüberzügen, 45 Halbhütern und vielen größeren und kleineren Paqueten mit Leinwand, Compressen zc., sowie 131 Pfund Charpie; — noch zurückbehaltene habe ich für jetzt 40—50 N. Charpie. Nicht nur die Bewohner unserer Stadt haben bei dieser Sammlung wieder ihre Wohlthätigkeit bewiesen, sondern auch von benachbarten Ortschaften sind mir reichliche Gaben zugeflossen, und zwar: eine große Menge Hemden, Leinwand, Verbandstücke und Charpie aus Ohorn durch Hrn. Lehrer Kotte, aus Ober- und Niedersteina durch die Lehrer Wolf und Richter, aus Friedersdorf durch Hrn. Lehrer Bendel und aus Großnaundorf und Oberlichtenau durch die Lehrer Gebrüder Weber. Insonderheit aber gebührt auch unsrer lieben Schuljugend ein offenes Dankeswort für das unermüdete thätige Zupfen von Charpie von Anbeginn der unglücklichen Periode bis heute. Wahrhaft rührend war es zu schauen, wie jedes Kind, vom größten bis zum kleinsten, wetteiferte, um immer und immer wieder mit vollen Händen zur Schule kommen zu können. Gott lohne es ihnen, was sie Gutes in so reichem Maaße gethan haben und erhalte ihnen fort und fort ihr gutes, theilnehmendes Herz.

Pulsnitz, den 22. Juli 1866.

J. G. Rödiger, Org.

Restauration Keulenberg.

Da das Concert zum Besten im Kriege verwundeter Soldaten wegen ungünstiger Witterung nicht abgehalten werden konnte, so wird dieses nächsten Sonntag, als den 29. d. M. bei guter Witterung stattfinden.

Ergebenst Ferd. Bürger.

Tanzmusik in der Schenke zu Obersteina, Sonntag, den 29. Juli, von Nachm. 3 Uhr an, zum Besten der im Kriege verwundeten Soldaten, wozu einladet Steglich.

Aerztlicher Verein,

Bersammlung: Montags, den 30. Juli, Nachmittags 4 Uhr auf dem „Goldenen Bande.“ Vortrag: über Alkaloide.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Neue Isländische Matjes-Seringe

erhielt und empfiehlt bestens

J. G. Messerschmidt in Pulsnitz.

G. Oswald & A. Hornhauer

bekommen nächsten Sonnabend das Weißbäckere...

Knörrigsaamen

empfehlen

A. Grossmann in Pulsnitz.

Cheerseife, wirksamstes Mittel gegen alle Hautkrankheiten, empfiehlt à Stück 5 Ngr. Apotheke in Pulsnitz.

